

Die beste Spiele-Hardware fürs Geld

Wer immer noch vor einem leeren Wunschzettel sitzt, dem liefern wir die passenden Ideen: von Grafikkarten über Eingabegeräte und Monitore bis hin zu kompletten Upgrade-Paketen aus CPU, Mainboard und RAM. Von Daniel Visarius

GameStar.de: Spiele-PC zusammenbauen Quicklink: 6568



Die Hardware-Hersteller verkaufen mitunter 80 Euro teure Mäuse, 400 Euro teure 22-Zoll-Flachbildschirme und weit über 200 Euro teure Mainboards. Solche

High-End-Hardware rechnet sich in der Regel allerdings nur für Profispieler oder andere spezielle Klientel wie beispielsweise extrem anspruchsvolle Übertakter. Wer mit

Qualität ist garantiert!

seinem PC in erster Linie im Internet surfen und Spaß beim Spielen haben möchte, der bekommt bereits für wesentlich weniger Geld tolle Angebote. Gute Mäuse gibt's bereits ab 30 Euro, gestochen scharfe 22-Zoll-TFT-Monitore mit toller Bildqualität und ausreichend schneller Reaktionszeit für 120 Euro. Und um weiter bei unserem Beispiel zu bleiben: Ein Mainboard für mehr als 150 Euro ist für die allermeisten Spiele reine Geldverschwendung – wir empfehlen gleich passende Upgrade-Pakete aus Prozessor, Mainboard, Arbeitsspeicher und Kühler.

Für diesen Schwerpunkt haben wir quer durch alle Produktkategorien die besten Schnäppchen herausgesucht, jeweils gestaffelt in drei Preissegmente: einen Leistungstipp, der zu einem noch erschwinglichen Preis möglichst viel Luxus bietet, einen Preis-Leistungs-Tipp als optimalen Kompromiss zwischen Qualität und Kostendruck sowie einen Spar-Tipp, bei dem Sie zwar auf das eine oder andere Ausstattungsdetail verzichten müssen, aber überragend viel Leistung fürs Geld bekommen. Bei einigen Produktkategorien lassen sich aber bei bestem Willen keine drei Empfehlungen aussprechen. In einem solchen Fall geben wir den Marktgegebenheiten nach und liefern entsprechend weniger Kauf Tipps. Etwa bei den Gamepads, weil außer den offiziellen **Xbox 360 Controllern** von Microsoft kein weiteres Pad mit aktuellen Titeln so problemlos zusammenspielt und noch dazu hochpräzise arbeitet.

Alle in diesem Schwerpunkt empfohlenen Geräte haben wir uns in der Redaktion genau angeschaut, einige kennen Sie möglicherweise von früheren Tests oder aus unserem Einkaufsführer. Jede vorgestellte

Komponente würden wir uns auch selbst in den Rechner stecken beziehungsweise auf den Schreibtisch stellen. In der Regel harmonisiert die vorgestellte Hardware problemlos mit bestehenden Spielerechnern. Im Einzelfall weisen wir auf etwaige Hürden hin. Bei den Kombinationen aus Prozessor, Kühler, Mainboard und Arbeitsspeicher sollten Sie vor einem Kauf unbedingt sicherstellen, dass Ihr Netzteil bei einem normal bestückten PC mit einer Grafikkarte wenigstens 450 Watt liefert und auch die benötigten Anschlüsse bereitstellt. Je mehr zusätzliche Komponenten (Festplatten, Erweiterungskarten) in Ihrem Rechner stecken, desto eher sollten Sie zu einem Kraftwerk mit 500 oder (seltener) 600 Watt greifen. Noch mehr Leistung brauchen einzig absolute High-End-Rechner mit mehreren Grafikkarten. Leider können Sie sich dabei nicht blind auf die Angaben des Netzteil-Herstellers verlassen. Nur bei bekannten Markennamen gilt die genannte Leistung, ansonsten müssen Sie in der Regel 50 bis 100 Watt von dem aufgedruckten Wert abziehen. Ein relativ sicheres Erkennungsmerkmal für ein solides Netzteil ist eine Zertifizierung der Energieeffizienz nach dem Standard »80 Plus«. **DV**